

«GUTES BIKEN HAT NICHTS MIT DEM ALTER ZU TUN»

FISCHENTHAL Anfang Februar gründeten vier Oberländer eine Bikeschule in Gibswil. Ziel des Vereins: Wissen vermitteln und Toleranz schaffen.

«Da bin wohl ich schuld», sagt Andy Diezi auf die Frage, wie die Idee einer Bikeschule aufkam. Der ehemalige Lehrer der Swiss Bike School initiierte das Projekt. Es wäre aber alles anders gekommen, hätte ihn sein Nachbar Patrice Pellaton nicht zurück aufs Bike geholt. «Das war vor zweieinhalb oder drei Jahren», sagt Pellaton. Als Diezi Vater wurde, musste das Fahrrad im Abstellraum Platz nehmen. Pellaton, ebenfalls bikebegeistert, überredete Diezi eines Tages, an den wöchentlichen Treff von Mountainbikern in Fischenthal mitzukommen.

MANGEL IN DER REGION

Diezi wollte schon während seiner Zeit als Lehrer bei der Swiss Bike School etwas Eigenes auf die Beine stellen. Dort hatte er die Idee bereits mit seinen Lehrerkollegen Markus Blöchlinger und René Büttiker besprochen. Als er durch Pellaton zurück aufs Biken kam, fing das Projekt wieder an zu rollen. «Bei einem Ausflug zu viert stellten wir fest, dass es in der Region keine einzige Bikeschule gibt», erzählt Diezi. So gründeten die Sportler Anfang Februar die Bikeschule Zürcher Oberland in Gibswil.

«Die Teilnehmer entscheiden selber, ob sie den Kurs für Anfänger oder Fortgeschrittene besuchen möchten», so Diezi. Ihnen werden von den Grundlagen wie dem Bike-Check bis hin zu Fahrtechniken auf dem jeweiligen Niveau beigebracht. Auch das Überwinden von Hindernissen, wie einem «Wurzelteppich», gehört zum Lernstoff. «Ein mit Baumwurzeln geprägter Waldweg ist zu Fuss sehr einfach zu durchqueren. Mit dem Velo sieht es aber anders aus», sagt Diezi.

Eine Altersbeschränkung gibt es nicht. Die Schule bietet Kurse speziell für Kinder an. In allen anderen Kursen ist jeder Jahrgang willkommen. «Gutes Biken hat nichts mit dem Alter zu tun», sagt Diezi. Ältere Biker seien erfahrener und beherrschten den Sport dadurch oft besser als junge. «Ich hatte schon einen 80-Jährigen in



Zwei der vier Gründer der Bikeschule: Andy Diezi (links) und Patrice Pellaton. Es fehlen Markus Blöchlinger und René Büttiker. Bild: Vanessa Hann

meiner Klasse, und der wusste genau, was er tat», so der Bikelehrer.

Das Ziel des Vereins ist es mit Spass, Wissen zu vermitteln. Zudem will er sich für mehr Toleranz für die Sportart einsetzen. Im Vergleich zu anderen Regionen habe das Zürcher Oberland in dieser Hinsicht Entwicklungsbedarf, findet Diezi. «Es gibt häufig Konflikte zwischen Wanderern und Bikern. Sie benutzen zum Teil die gleichen Wege und können sich so in die Quere kommen.» Mit ihrer Unterstützung hoffen die vier Biker, diesen Umstand zu verbessern – etwa durch Bikerkarten und die richtige Beschriftung der Strecken.

QUALITÄT VOR QUANTITÄT

Ein Kurs setzt sich aus maximal acht Schülern und zwei Lehrern zusammen. «Mit mehr Teilnehmern würde die Qualität leiden», sagt Pellaton. Der ehemalige Schwimmtrainer weiss, wovon er spricht: «Wir möchten auf jeden Schüler individuell eingehen kön-

nen. Deshalb ist es wichtig, dass die Klassen nicht zu gross sind.»

Der erste Kurs findet am 22. April statt. Die Lehrer freuen sich, auch wenn das eine oder andere Zubehör noch fehlt. Diezi: «Mein neues Bike befindet sich gerade in einem Schiff irgendwo auf dem Atlantik.»

VANESSA HANN

WWW.BIKESCHULE-ZUERCHEROBERLAND.CH